Ihr Nachbarschaftsmagazin zum Mitnehmen

Oktober 2003

HoheLuft Brücke

Eppendorf, Eimsbüttel und Umgebung

HipHop Hoheluft

Jugendstilviertel mit Charme

Liebe Nachbarn,

„wir starten durch“, haben wir im letzten Heft versprochen. Hier können Sie die ersten Veränderungen sehen:

In gleich zweierlei Hinsicht war **die gemeinsame Aktion des ABC-Buchhauses-Hoheluft und der HoheLuft *Brücke*, Daniel Bielenstein zu einer Lesung einzuladen, erfolgreich:** Gut 50 Besucher hatten an diesem Abend viel zu lachen und **der Bestseller-Autor Daniel Bielenstein hat uns angeboten, eine Kolumne in unserem kleinen Magazin zu veröffentlichen. Unseren „Bielenstein“ lesen Sie auf Seite 3.**

Sicher wird auch die **Vorstellung der Buchneuerscheinungen durch die NDR-Frau Annemarie Stoltenberg am 29. Oktober** ein großer Erfolg für die quirlige Frau Hinrichsen und das ABC-Buchhaus-Hoheluft an der Hohelufttchaussee. **Seite 12.**

Es ist toll, den **Jugendlichen vom „School's Out Radio“ eine neue Veröffentlichungsmöglichkeit** geben zu können, wo ihnen doch die Stadt mit der Schließung des „Offenen Kanals“, die Tür vor der Nase zugeschlagen hat. Zugleich erfahren wir durch ihre Mitarbeit viel mehr über das, was die Jugend in unserem Viertel wirklich interessiert. **„School's Out Radio“ auf Seite 11.**

Einem alten Rock'n'Roller sind die **Vorurteile der Gesellschaft gegenüber Jugendkultur** natürlich nichts Neues. Bloß, wie steht es um die eigenen Vorurteile? **Ein ruhiges und informatives Gespräch mit den HipHoppern von Hoheheluftbrücke.de** führte nicht nur zur Bereinigung dieser Vorurteile, sondern zu gemeinsamen Auftritten auf dem Fest in den Falkenriedterrassen im August und gerade zu einem weiteren beim Eppendorfer-Weg-Straßenfest, das das „Jugendstilviertel mit Charme“ organisiert hat. **Unsere Titelgeschichte mit den HipHoppern auf Seite 4.**

Das **„Jugendstilviertel mit Charme“ ist eine Initiative von Geschäftsleuten am Eppendorfer Weg** – zwischen Lehmweg und Hoheluft –, die sich nicht in langwierigen Stammtischdiskussionen verliert, sondern **für neues kulturelles Leben auf der Meile** sorgt. Wir alle dürfen auf zukünftige Aktionen gespannt sein … **Seite 8**

Viel Spaß mit der HoheLuft *Brücke* wünscht Ihnen

Ihr

Mark Bloemeke

PS: Ist Ihnen unser neues Layout aufgefallen? Grafikprofi Jörg Baumöel verstärkt jetzt unser Team!

Die HipHopper von der Hoheluftbrücke (von rechts nach links) auf ihrem Piazza Alt'Aria: Superego, den Sie auch auf dem Titel sehen, K.O.Star, Son Marino und DJ Nilsson …

Menu

Kolumne

Bielenstein 3

Titel

Rap-Nachbarn 4
Hoheluftbruecke nennt sich eine Formation von HipHoppern aus dem Falkenried…

Porträt

„Mutter aller Künstlerhäuser“ 6
Nach 25 Jahren muss das erste Künstlerhaus Deutschlands weichen…

Präsentation

Jugendstilviertel mit Charme 8
Kämpferisch haben die Geschäftsleute vom Eppendorfer Weg ihre Initiative begonnen…

School's Out Radio

„On Air!“… 11
Die Jugendlichen von „School's Out Radio“ stellen sich vor. Zukünftig immer hier…

Lesung

Annemarie Stoltenberg… 12
stellt ihre 25 liebsten Neuerscheinungen des Buchmarktes im ABC-Buchhaus vor…

Magazin

Boogie, China… 13/16
Kindermalwettbewerb, Ausflüge für Väter und Kinder… Es ist was los im Quartier…

Kalender

Los geht's 14
Veranstaltungen und Termine im Oktober

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
Grafik: u.a. Jörg Baumöel
Illustrationen: Peter Boué
Schlussredaktion: Jutta Bloemeke
Druck: Print 64, Norderstedt

ViSdP: Mark Bloemeke

Für eingesendetes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung!

Titel: J. Baumöel, M. Bloemeke, MW; Foto: Bloemeke

Bielenstein

Das Leben hat immer geöffnet

Die Zeit ist erfunden worden, um das menschliche Miteinander einfacher zu machen. Während unsere Vorfahren noch sagen mussten: „Wenn der Mond über der großen Eiche aufgeht, wollen wir ins Kino gehen“, können wir uns mit einem einfachen „22.30 Uhr, Holi, Spätvorstellung“ begnügen. Für uns geht es höchstens darum, ob wir „Whale Rider“ oder „Terminator“ ansehen möchten.
Zeit bringt die Menschen also zusammen. Nehmen Sie als Beispiel einfach die Busfahrer der Linie 5. Die verabreden sich zur vollen Stunde an der Buskehre in Lokstedt, um miteinander Skat zu spielen. Nach vollendeter Partie fahren sie dann alle gleichzeitig und mit wenigen Metern Abstand in Richtung City. Das ist wunderbar, kommt es doch den Fahrgastwünschen entgegen: Wer dichtes Gedränge liebt, steigt in den ersten Bus. Wer sich in Ruhe unterhalten möchte, steigt in Nummer 2. Und wer lieber alleine fährt, benutzt einfach den letzten Wagen.
Nun müssen wir aus der Tageszeitung erfahren, dass es Menschen gibt, die mit der Uhrzeit einfach nicht umgehen können. Zum Beispiel Ladenbesitzer in Eimsbüttel. Jetzt dürfen sie schon alle bis 20 Uhr geöffnet haben. Und trotzdem macht jeder, was er will. Und vor allem: WANN er will.
Das erschütternde Ergebnis im Einzelnen: Wer, sagen wir, in der Osterstraße, nur geöffnete Ladentüren vorfinden möchte, kann das – so die mathematische Analyse – ausschließlich zwischen 10.50 Uhr und 12.15 Uhr. Außer mittwochs natürlich. Und nicht an geraden Kalendertagen. Für Wochenenden gelten Sonderregeln. Schwierig wird es auch für diejenigen, die gleichzeitig eine Fensterjalousie, eine Lage Rotbarschfilet und neue, gefärbte Kontaktlinsen erwerben möchten. Vom anschließenden Friseurbesuch gar nicht zu reden.
Stört es die Kunden wirklich? Unsere stichpunktartige Umfrage zum Thema ergab folgendes Bild: 1. Ein Rentner: „Ach, die machen gar nicht um halb sieben zu?“ 2. Eine Studentin: „Also, vor Mitternacht läuft bei mir gar nichts.“ 3. Ein Geschäftsmann: „Yes, I am from Tennessee.“ Alle anderen Befragten wirkten erstaunlich zufrieden. Gefühlte Öffnungszeiten: völlig ausreichend.

Daniel Bielenstein, 36, ist Bewohner unseres Viertels, hat lange als Journalist gearbeitet und hat mit seinem Erstlingswerk „Die Frau fürs Leben“ einen Bestseller gelandet.
Jetzt schreibt er eine monatliche Kolumne für die HoheLuft *Brücke* und arbeitet an seinem neuen Roman, wenn er nicht gerade auf Vortragsreise mit „Die Frau fürs Leben“ ist.

ANWALTSBÜRO HOHELUFT

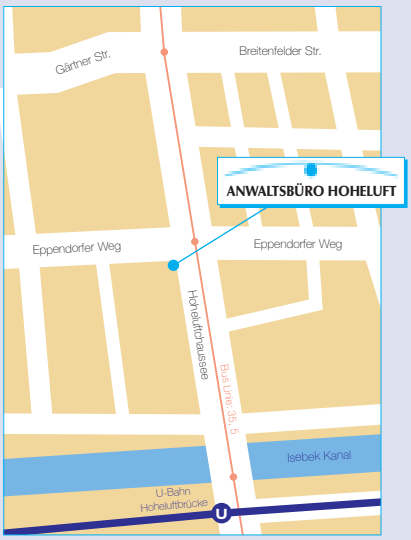
Unsere Bürogemeinschaft

Dr. Achim Gmilkowsky
Tätigkeitsschwerpunkte:
Beratung kleinerer
und mittlerer Unternehmen,
Handelsrecht & Vertragsrecht

Manfred Dickel
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht,
Arbeitsrecht & Mediation

Peter Rindsfus
Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht & Familienrecht
www.RA-rindsfus.de

finden Sie hier:



Hoheluftchaussee 85
20253 Hamburg

Telefon: 040/42 92 32-0
Fax: 040/42 92 32-11

e-mail:
dr.gmilkowsky@gmx.de
RA-rindsfus@t-online.de

Mitglied
QUARTIER HOHELUFT

Rap-Nachbarn

Vorurteile begleiten Rapper und HipHopper auf Schritt und Tritt: Ob es um die knietief hängenden Hosen geht oder die mit dem US-Gangsta-Rap verbundene Kriminalität… Die HoheLuft Brücke traf sich mit den gleichnamigen Rappern aus unserem Viertel.

Die Truppe aus den Falkenriedterrassen ist international. Nils, alias DJ Nilsson, der die Website www.hoheluftbruecke.de betreut und für die anderen hin und wieder die Beats auflegt, ist der einzige Deutsche. Son Marino, sein Bruder Paolo 77 und Superego sind italienischer Herkunft und K.O.Star hat griechische und kroatische Vorfahren.

„Irgendwie sind die Falkenriedterrassen wie eine rebellische Enklave inmitten des Eppendorfer Großbürgertums“, jedenfalls sehen das die jungen „Dichter“ von „Hoheluftbrücke.de“ so. Und die Art, wie sie sich äußern, verrät, dass sie sehr wohl einiges von eben diesem Großbürgertum gelernt haben. Sie drücken sich gewählt aus und jeder Satz ist wohl durchdacht. Obwohl sie alle das Bedürfnis haben, sich mitzuteilen, lassen sie den anderen aussprechen. „Respekt“ ist ein Wort, das all zu oft in der amerikanischen HipHop-Kultur zitiert wird. Doch was damit gemeint ist, versteht man erst, wenn man diese jungen Männer miteinander sprechen hört. Da geht es nicht um körperliche Stärke oder Gewalt. Sie alle sind sich ihres sozialen Umfelds bewusst und stehen den Ungerechtigkeiten, denen sie tagtäglich begegnen, kritisch gegenüber. Und noch etwas fällt beim Gespräch sofort positiv auf: Trotz der zumeist völlig egozentrischen Rap-Texte sind sie keine Egoisten. Sie teilen, sie geben und sie gönnen. Sie gönnen ihrem Mitstreiter Paolo 77 seinen Erfolg, beim national bekannten Eimsbush-Label unter Vertrag zu sein: „Der war einfach zielstrebiger als wir und seine Platte ist wirklich toll geworden“, sagt der schlaksige junge Mann mit dem bezeichnenden Namen Superego.

Die meisten kennen sich schon aus der gemeinsamen Schulzeit auf dem Gymnasium in der Hegestraße. „Aber richtig kennengelernt haben wir uns erst nach der Schulzeit“, sagt der 28-jährige Son Marino. Einen Vorläufer der Gruppe gab es schon 1992 – „Overdose“. Doch da reichte es nur noch zu einem Auftritt bei einer Schulfeier, dann trennten sich die Wege der Jungs wieder. Ein zweiter Anlauf folgte 1998. Daraus wurde dann 2000 die Gruppe „Hoheluftbrücke“. Inzwischen treffen sie sich mindestens einmal in der Woche, „meistens auf dem Piazza Alt’Aria“, sagt Nils in fehlerfreiem Italienisch. Alt’Aria heißt Hoheluft. Kosta, so der bürgerliche Name von K.O.Star, ist nämlich der Sohn des Griechen Manu, dessen Lokal auf der Ecke Löwenstraße und Eppendorfer Weg immer für sie ein Gratis-Essen bietet. Und ihr Hauptquartier ist die kleine Zweizimmerwohnung von Son Marino und Paolo 77 in der „Bunkerterrasse“. Dann gehen sie manchmal gemeinsam aus, auf den Kiez, in die Meanie Bar oder ins Molotow.

„Bin krank, leide an Rap, wie Hälse an Vampiren“

1,2,3,4 von Paolo 77

Frauen gehören nicht zur Clique: „Es gibt irgendwie keine guten Rapperinnen, das wirkt immer alles so aufgesetzt“, überlegt Nilsson, „aber Son Marino ist jetzt viel mit seiner Freundin unterwegs. Der hat jetzt natürlich weniger Zeit, mit uns um die Häuser zu ziehen.“

Fotos: Bloemeke (1)

Paolo 77 hat schon seine erste EP auf dem Eimsbush-Label veröffentlicht…

Der Mob von Hoheluftbrücke vor dem griechischen Restaurant von K.O.Stars Vater.

Ihre große Gemeinsamkeit ist die Musik – eigentlich wohl die Texte. Zwar basteln sie auch dauernd mit ihrem Computern Samples von alten Vinyl-Platten und irgendwelche Beats zusammen, doch das Zentrum ihrer Musik sind die Texte. „Ich wollte den Leuten in Griechenland sagen, wie es mir hier in Deutschland geht. Deswegen habe ich viel auf Griechisch gerappt. Nächstes Jahr will ich versuchen, meine Musik in Griechenland bekannter zu machen“, beschreibt Kosta seine Pläne. Und dann folgt der zurückhaltende Superego: „Ich wünsche mir, eines Tages von der Musik leben zu können. Im Moment arbeite ich nebenbei in der Spedition von Nils’ Vater. Die Musik ist mein Lebenselixier. Ich will anderen Leuten Motivation zu leben geben“, seine Sätze klingen fast wie ein Rap, auch wenn er einfach nur spricht. „Aber das Wichtigste ist Geduld. Man muss einfach viel Geduld haben. Vielleicht kann ich dann irgendwann davon leben. Ich will nicht reich werden oder so, nur meine Rechnungen bezahlen können, Miete für ‘ne normale Wohnung“, es klingt alles völlig normal, sympathisch, ein 25-Jähriger mit einem erreichbaren Ziel. Und dann stimmen ihm alle zu. Nur DJ Nilsson klingt noch bescheidener: „Ich mach’ jetzt erst mal meine Lehre als Speditionskaufmann. Ich bin ja auch mehr für das Technische zuständig, die Website. Ich schreibe selbst keine Texte, mach nur hin und wieder den DJ für die anderen.“

Und schließlich erklärt Son Marino, warum die meisten von ihnen aufgehört haben, englisch zu rappen: „Ich will, dass die Leute mich verstehen, mein Lebensgefühl. Wir haben alle mit englischen Raps angefangen, klar, aber wir sind Italiener, Griechen, Deutsche. Also rappen wir eben in unserer Sprache. In Frankreich hat sich ja auch ‘ne völlig eigene Szene gegründet, sowie im Jazz. Und die ist auch cool. Wir sind Europäer. Jetzt schreiben wir die meisten Texte in Deutsch.“

„Ich will, dass die Leute mein Lebensgefühl verstehen“ Son Marino

Aber natürlich ist da doch noch irgendwie ein bisschen ein rebellisches Jugend- und Cliquengefühl, das Son Marino beschreibt: „Wir haben unsere Eltern echt gequält mit unserer Musik. Und die Nachbarn haben wohl auch ganz schön was auszuhalten. Jedenfalls machen die echt ganz schön Ärger. Dadurch bin ich auf den Text von Nachbarn gekommen“. Den tragen die Jungs vom Piazza Alt’Aria beim Straßenfest am Eppendorfer Weg auch vor.

Die Demo-CDs „High Fidelity“ von Son Marino und „K.oo.L.187“ von K.O.Star können Sie unter www.hoheluftbruecke.de für 10 Euro inklusive Versand bestellen. ■

Hoheluftbrücke-Allstar-Track (1.Strophe)

Hoheluftbrücke wo wir uns alle zum ersten Mal trafen
Ist nichts besonderes, wie Aufstehen, Essen und Schlafen
Und trotzdem ist es der Ort, den ich repräsentier,
Denn hier sind wir alle groß geworden, man, hier leben wir
An Tagen, wo mal alles und mal nichts mehr stimmt
Wo selbst deine besten Kollegen mal die größten Wichser sind
Hier siehst du alles, und auch mal n Maserati
Bozkurt und Pkk, bis hin zum verkappten Nazi
Mord und Totschlag, Drogenhandel mich wundert nichts mehr
Wie viele könnte ich festnehmen, wenn ich Polizist wär
Ich würde nicht wegsehen, doch ihr habt alle Schwein gehabt,
Der Bulle draußen geht wieder den falschen Hinweisen nach
Egal, ihr Dealer führt ein schnelles Leben ohne Sinn
Das ist der Grund, weshalb ich in Musik geflohen bin
Ich hätte 1000 Gründe euch, ihr nicht einen, mich zu hassen
Denn einige hat das Leben hier schon im Stich gelassen
Da ist die eine Frau, die mich ständig nach Geld fragt,
Für ihren nächsten Schuss, ich geb ihr was am Frauen Welttag
Und frag mich jedes Mal, wann sie stirbt, doch sie gibt nicht auf
Und von außen sieht hier alles so friedlich aus
Alles Fassade, verdammt denn Eppendorf liegt nebenan
Hoheluftbrücke, wahrscheinlich bleib ich hier mein Leben lang

Hoheluftbrücke, hier sind wir aufgewachsen, man hier leben wir
Der Ort, den ich repräsentier, mein Lebenselixier
Dies geht an mein Umfeld, hier kommt ein Stück vom Herzen
Für die Leute, die uns, und denen wir den Rücken stärken

Hoheluftbrücke, hier sind wir aufgewachsen, man hier leben wir
Der Ort, den ich repräsentier, mein Lebenselixier
Dies geht an alle, die mein Schicksal teilen,
Und wenig Perspektiven haben
Leute, lernt aus euern Niederlagen

Mutter aller Künstlerhäuser

Nach vielen Querelen muss in diesem Monat die „Mutter aller Künstlerhäuser" nach 25 Jahren in der Weidenallee nach Altona umziehen. Dort soll die Kontinuität des „Staffellaufs" der Künstlergenerationen, die schon viele Prominente hervorgebracht hat, fortgesetzt werden …

Über den Sinn und das Ziel künstlerischer Arbeit zu sprechen ist, wenn auch lohnend, letztlich niemals endgültig, denn zu viele Faktoren bestimmen im Allgemeinen dabei die Diskussion: sei es das mögliche angesprochene Publikum, sei es die kommerzielle Verwertbarkeit – oder die Arbeit an sich, die, vollkommen unabhängig von anderen Faktoren, aus sich heraus existiert. Warum also macht der Künstler – hier der bildende Künstler – das, was er macht? Ein nunmehr bekannter Künstler antwortete darauf, er mache das „weil es kein anderer macht", ein weiterer „weil einer die Arbeit machen muss" und ein dritter „weil ich es sehen will". Es handelt sich bei diesen Aussagen um Abstufungen ein- und desselben Ansatzes, der die künstlerische Erfindung hervorhebt – und das zu Recht, denn ohne sie ist die Kunst nicht das, was ihren Wert ausmacht. Doch um diesen kennen zu lernen, muss das Kunstwerk erst Verbreitung besitzen und zu Diskussion gestellt werden.

Dieses war ein Ansatz, der einige Studenten der Hamburger Kunsthochschule 1977 bewog, ein Haus in der Weidenallee zu beziehen, um darin zu leben, zu arbeiten und von kommerziellen Erwägungen unabhängige Ausstellungen zu organisieren. Der Weg dorthin war steinig, denn das Haus mit vier Etagen musste von ihnen vollkommen mit separaten Ateliers ausgebaut werden. Hilfreich war der damals für Kultur zuständige Senator Biallas und der Bildhauer und Hochschulprofessor Ulrich Rückriem, der zunächst in der Weidenallee einen kleinen Ausstellungsraum führte. (Rückriem schenkte der Stadt vor seinem Weggang aus Hamburg in den 80er Jahren einige Skulpturen, die schon fest installiert auf der Moorweide standen. Die Stadt begann dann dort allerdings mit dem, was man heute „Eventkultur" nennt – und Rückriem zog sein Geschenk komplett zurück.)

Die damals 25 Künstler und Künstlerinnen mussten, erst eine demokratische Struktur entwickeln, die bei einem so demokratiefeindlichen Thema wie der Kunstproduktion und -vermittlung keine leichte Aufgabe ist. Das hatte ihnen als Initiatoren eines der ersten Künstlerhäuser Deutschlands noch niemand vorgemacht, Da ein Künstlerhaus diesen Zuschnitts – es gibt mittlerweile in Hamburg einige, die größeren sind das in Bergedorf, die Dosenfabrik an der Stresemannstrasse, das Künstlerhaus Sootbörn in Niendorf und das Westwerk in der Innenstadt – nicht zu verwechseln ist mit romantisch motivierten Gründungen mit idealem Charakter wie noch zu Worpsweder Zeiten (auch wenn ein Nachfahre des berühmten Otto Modersohn in der Weidenallee lebte) geht es immer auch um die Einbindung jedes Mitglieds in den laufenden Betrieb: sei es die Ausstellungsorganisation, den Pressekontakt, die Vereinskasse oder auch nur darum, dass zur nächsten Ausstellung die Wände weiß sind. Es hat jedoch Jahre gedauert, bis die Strukturen funktionierten.

> „Schauplatz legendärer Ausstellungen"
> (art-Kunstmagazin)

Das Künstlerhaus Weidenallee e.V., von der TAZ als „wichtigstes Scharnier innerhalb der Hamburger Künstlerförderung und tragfähige soziale Utopie" bezeichnet, begann seine „offizielle" Aufgabe, das heißt seinen Ausstellungsbetrieb, 1978 durch die Finanzierung mit einem festen Betrag von Seiten der Kulturbehörde, der im Grundzug bis heute beibehalten wurde. Vom heutigen Standpunkt aus kann man sagen, dass der Ausstellungsraum zu einem Sprungbrett für viele sehr bekannte Künstler wie Tony Cragg, Lothar Baumgarten, die Brüder Oehlen, Martin Kippenberger, Hubert Kiecol und weitere gewesen – und potentiell weiter sein kann. So ist er als „Non-Profit-Galerie" die Schnittstelle von der frühen Ausstellung zum größeren Haus, sagen wir eines Kunstvereins. Im Ausstellungsraum des Hauses wurden über die letzten 25 Jahre ungefähr 10 Ausstellungen und andere Veranstaltungen pro Jahr organisiert.

Ein Schwerpunkt, der in Zukunft intensiviert werden soll, ist der Austausch mit anderen

Städten: Künstler aus den Partnerstädten Marseille und Chicago, aber auch New York oder zuletzt aus Brasilien waren in Hamburg zu Gast, wie im Gegenzug Ausstellungen Hamburger Künstler in anderen Ländern mitgetragen wurden.

Im Künstlerhaus Weidenallee leben und arbeiten heute zwölf Künstlerinnen und Künstler mittleren Alters. Es handelt sich also explizit nicht um ein Phänomen von Jugendlichkeit. Ihre Arbeitsweisen bilden die volle Palette gegenwärtiger Kunst ab: Sabine Mohr und Eva Riekehof beschäftigen sich mit dem Objekt im Raum, Doris Schneider, Martin Kunze und Jochen Lempert mit Fotografie. Rolf Bergmeier fertigt Skulpturen, während Ole Henrik Hagen und Sylvia Schultes malen. Stefan Dillemuth arbeitet konzeptuell und Jörn Zehe mit computergenerierten Installationen, Thomas Rieck – als verbleibendes Gründungsmitglied – und Peter Boué schließlich sind vorwiegend Zeichner. Im März diesen Jahres gab es zum 25-Jahr-Jubiläum eine große Ausstellung im Kunsthaus am Klosterwall, die von diesen Künstlern aus dem Pool der jemals im Künslerhaus gezeigten Künstler zusammengestellt wurde mit dem programmatischen Titel HARA-KIRI BONBON. Dieses nicht von ungefähr, denn wie die WELT schon im November 2002 titelte: „Zum Geburtstag droht der Rauswurf.“

Es geht immer auch noch um die Autonomie der Kunst gegenüber der Ökonomie“ (Thomas Rieck)

Die Schrumpfung der Mitglieder über die Jahre ist notwendigerweise damit zu erklären, dass ab Mitte der 90er fast das gesamte Erdgeschoss und die erste Etage an Werbeagenturen vermietet wurden. Rückblickend zeichnete sich hier schon das Ende in der Weidenallee ab. Rüdiger Findeisen, Gründungsmitglied des Künstlerhauses, zuvor als Architekt innerhalb einer Architektenruppe Mieter des Hauses, erwarb das Haus 1995. Zwei Jahre später fiel eine weitere Etage für die Nutzung weg und die Grundmiete, die bis dahin recht niedrig blieb, stieg um rund 90%. Im letzten Jahr kündigte Findeisen dem Künstlerhaus, das angenommen hatte, bis mindestens 2005 bleiben zu können. Das ART Magazin sah hier noch im Februar eine „Abrechnung mit alten Freunden“.

Das Künstlerhaus Hamburg e.V. – so heißt es offiziell – hat nun allerdings ein neues Haus in Altona in der Arnoldstraße 26 gefunden. Zehn der verbleibenden Mitglieder werden mitgehen. Und es wird einen

Nach 25 Jahren ist jetzt Schluss: Das Künstlerhaus Hamburg e.V. muss aus der Weidenallee raus.

Zusammenschluss mit dem „Abbildungszentrum e.V.“ geben. Das sind Filmemacher und Medienkünstler, mit denen das Künstlerhaus sein Spektrum erweitert. Den Namen „Künstlerhaus“ wird es nicht länger tragen. FRISE ist der neue Name, als Reminiszenz an das Friseur-Ausbildungsinstitut, das vorher die weitläufigen Räume in der Arnoldstraße nutzte. Bis dahin ist, wie 25 Jahre zuvor, der Weg steinig: Der Umbau wird, auch wenn ihn alle Beteiligten tatkräftig mittragen, sehr viel Geld kosten. Hier steht allerdings die Politik, namentlich durch die Kultursenatorin Frau Dr. Horáková, im Wort. Man kann ihr nur wünschen, dass sie durchsetzen kann, was sie in ihrer Ansprache anlässlich der Ausstellungseröffnung im Kunsthaus im März versprach: „... ich bin mir der Bedeutung des Künstlerhauses bereits seit einem Jahr bewusst. Ich werde mich für seinen Erhalt einsetzen.“

Es gibt zurzeit keine Ausstellung des Künstlerhauses. Doch wird im Oktober die durch seine Initiative eingeladene Künstlergruppe aus Kopenhagen „N55“ in Hamburg gastieren. Sie ist dadurch bekannt geworden, dass ihre Mitglieder die Objekte ihrer Lebenswelt gesamt nachbauen und künstlich erschaffen. „N55“ wird am 9. Oktober im Kunstverein einen Vortrag halten. Vorab kann man sich schon einmal im Internet informieren: www.n55.dk.

Weitere Informationen zum Künstlerhaus: www.kuenstlerhaushamburg.de.

Fotos: Mark Bloemeke

Herbstzauber
bei
ABC-BLUMEN
Eppendorfer Weg 227
Tel.+Fax: 040/48 71 11

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund
Zentrum Eppendorf/Eimsbüttel
Häusliche Pflege · Kremper Strasse 2
✆ 4 80 03 40
www.asb-hamburg.de

Ihr Raumausstatter
GERHARD BAUER
Kreativ und meisterhaft
Eppendorfer Weg 255
Telefon: 040 / 420 60 14
Ladenöffnungszeiten:
Mo.-Fr. 14.00 - 18.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr

Fashion • trendy Mode
alle sechs Wochen neue Kollektion!
• Body • Pool •
Fashion Shop
Eppendorfer Weg 259 • 040 - 44 81 02
www.body-pool.de

CREATIVE WOHNGESTALTER
BÜNING
Marlies Westphäling
Stoffe · Tapeten · Rollos · Teppichböden
Eppendorfer Weg 254 · 20251 Hamburg
☎ 040 - 4 22 30 00 · Fax 040 - 4 20 61 65
www.buening-hamburg.de

KAFFEERÖSTEREI
BURG
Eppendorfer Weg 252 • Tel. 040 / 422 11 72
seit 1923

HAMBURGS Jugendstil VIERTEL
neu Charme

Leuchtende

Fotos: Bloemeke (3), MW (2)

Sven Heinze, DJ und Stimmungsallrounder, bekannt von den Discos Madhouse und After Shave, hat im Falkenried seinen eigenen Licht- und Tonverleih und eine DJ-Agentur. Beim Straßenfest sorgte er für die richtigen Lichtverhältnisse, nicht nur bei den Bäumen und der St. Markus Kirche, sondern auch auf der Bühne, wo er auch für den Sound zuständig war.

Ideen für das Viertel!

Mit einem riesen Fest stellte sich das „Jugendstilviertel mit Charme“ vor. Der Weg zur Feier entlang des Eppendorfer Wegs zwischen Löwenstraße und Hoheluftchaussee war steinig – Behördenauflagen und Meldefristen machten den anvisierten Termin am 13. September unmöglich. Doch am 27. September konnte die große Sause endlich steigen. 18 Jahre sind seit dem letzten Fest vergangen.

Am Anfang war der Müll, den keiner mehr wollte. Es folgte ein Briefkasten, den alle wollten, außer der Post und schließlich kam das Straßenfest. So in etwa lässt sich die Entstehungsgeschichte des „Jugendstilviertels mit Charme“ zusammenfassen.

Hinter all diesen Aktionen standen und stehen Geschäftsleute und Anwohner aus dem Eppendorfer Weg, zwischen Lehmweg und Hoheluftchaussee. Zunächst einmal war da Nick Sommer, ein Autor aus der angrenzenden Kremperstraße, der den Müll auf der Straße nicht mehr ertragen konnte. Er rief zu einer Aktion „Müllfreie Zone“ auf und gewann die Firma Langnese dafür, Mülleimer aufzustellen. Auch der Rentner Günter Schrank fand den Müll unerträglich und sammelte 3000 Müllsäcke voll. Wie ein Mahnmal wurde zugleich vor dem Elektro-Fachhandel Statronic an der Ecke des Falkenrieds eine Müllpyramide aufgestellt. In diesem Jahr haben Günter Schrank, der sich inzwischen als Rosengärtner für den Eppendorfer Weg betätigt, und Nick Sommer diese in eine Blumenpyramide umgewandelt.

Es folgte der Kampf Jens Burgs und der benachbarten Geschäftsinhaber für den Erhalt eines Briefkastens, den die Post im Rahmen ihrer Sparmaßnahmen demontiert hatte. Jens Burg sammelte die Post selbst und brachte sie jeden Tag zur Post, bis die auf die Schelte der Medien reagierte und den Kasten wieder aufstellte.

Beeindruckt von diesen sichtbaren Erfolgen bildete sich eine Gemeinschaft der anliegenden Einzelhändler. Nach wenigen Zusammentreffen im Gemeindehaus von St. Markus stand der Beschluss: Ein Straßenfest muss her. Schließlich liefen die Geschäfte auch durch die verkehrstechnischen Behinderungen wegen der Bauarbeiten am Falkenried schlecht. Und auch sonst waren sich die Händler – inzwischen sind sie alle per Du – ein ganzes Stück näher gekommen.

Trotz der behördlichen Behinderungen ließen sich die Geschäftsleute, deren Anzeigen Sie auf diesen drei Seiten versammelt sehen, nicht mehr stoppen: Der Veranstalter des Lehmwegflohmarktes Roland Resag wurde für die Planung des Festes engagiert. In nur drei Wochen wurden sämtliche Vorbereitungen für die Party getroffen. Große Sachspenden, wie etwa der LKW für die Bühne oder ein Müllcontainer wurden vom Penny-Markt bereitgestellt. Elektro-Ruhland erklärte sich bereit, den Starkstrom zur Versorgung der Bühne anzuliefern.

Sven Heinze, ein Profi für Lichttechnik und Bühnenausstattung, wurde vom Velo-Shop zur Ausleuchtung sämtlicher Kastanienbäume entlang des Festes engagiert wurde.

Mithilfe des trommelnden Konditors Michael Gantert und Jens Burgs Kaffeerösterei konnte die HoheLuft *Brücke* ein attraktives Bühnenprogramm mit diversen Acts für jedermann zusammenstellen.

Fast jeder Laden auf der Meile war jetzt bereit, die tolle Aktion mit guten Ideen und Geld zu unterstützen. Bei jedem Treffen in Pastor Wolfgang Neins Gemeindehaus wuchs die Euphorie und Pläne für die Zukunft wurden auch schon diskutiert. Der Idealismus, mit dem sich alle beteiligen, lässt auf eine Ausstellung der Malerin und Malschulleiterin Karin Hoffmann in den anliegenden Geschäften bestimmt noch in diesem Jahr hoffen.

Zum Abschluss des ersten Straßenfestes am Eppendorfer Weg seit 18 Jahren lud Pastor Wolfgang Nein alle Besucher um 23 Uhr zu einer Andacht in seine hell angestrahlte Kirche ein. Der Erlös des Straßenfestes und einer Tombola mit vielen schönen Preisen fließt der Kindertagesstätte der St. Markus Gemeinde als Spende zu. ■

Musik auf dem Fest

Kinderdisco

Hoheluftbruecke.de, Son Marino & Paolo 77 etc. (HipHopper aus dem Falkenried)

Samba (off stage)

Julia Kock (deutsche & französische Chansons) mit Akkordeon-Begleitung

Cast Away (Bluesrock) mit Bäcker Michael Gantert am Schlagzeug

Doctor Love Power (Blues'n'Roll) mit Mark Bloemeke von der HoheLuft *Brücke*

Tower 54 (Beat Box HipHop)

Aus Überzeugung arbeiten wir auch Möbel auf und polstern.
Antiquitäten
0170 / 241 63 71
Eppendorfer Weg 227
Tel. 48 72 79

Foley & Wiese
Friseure
Eppendorfer Weg 245
Tel.: 429 379 49

KONDITOREI Gantert BÄCKEREI
Lassen Sie sich verwöhnen – mit **feinsten Konditorwaren**, täglich **frischen Brötchen und Brot** und in unserem Stehcafé mit Erfrischungsgetränken, **Kaffee und belegten Brötchen**.
Eppendorfer Weg 250 · 20251 Hamburg
Telefon (0 40) 420 53 40

Glassgo
brillen & kontaktlinsen
Eppendorfer Weg 259
www.glassgo.de
Telefon 040 420 61 02

JUWELIER Heinecke
Eppendorfer Weg 246 · 20251 Hamburg
Spiel und Spaß beim Straßenfest am 27. 9. 03
Schatzsuche für die Kleinen, kostenlose Schmuckschätzung
Dugena Uhren-Promotion

Hof Harwege
Bioland

HAMBURGS Jugendstil VIERTEL

mit Charme

LEDER . DESIGN
TASCHEN + ACCESSOIRES
EPPENDORFER WEG 255
LEDER.DESIGN HAMBURG
MO–FR 11–19 Uhr
SA 11–15 Uhr

MANUFAKTUR...
...CAFÉ · BAR AND MORE!
Eppendorfer Weg 231
Mo. – Fr. ab 8.00, Sa. ab 9.00, So. ab 10.00 Uhr

Papier & Stift
www.papier-und-stift.de
Eppendorfer Weg 206 • 20251 Hamburg
Tel. 040/ 420 24 58 • Fax 040/ 420 24 31

VERGOLDEREI
EINRAHMUNGEN
GUDRUN REINECKE
EPPENDORFER WEG 231-233
TEL. 040 / 48 45 08

Elektro-Ruhland ER
e - Heizung e - Installation e - Geräte e - Beleuchtung
Eppendorfer Weg 251
20251 Hamburg
Tel: 420 64 66
email: info@elektro-ruhland.de
www.elektro-ruhland.de

FAHRRÄDER • SERVICE • TOP-BERATUNG
VeloShop
Eppendorfer Weg 250 • 20251 Hamburg
Tel.: (0 40) 4 20 49 44 • www.Veloshop.de

Junger Öko-Unternehmer

Als Hendrik Harwege (23) 1999 Unternehmer wurde und die Leitung des elterlichen Bioladens „Hof Harwege“ am Eppendorfer Weg 252 übernahm, war er einer der jüngsten Unternehmer Deutschlands. Seit 17 Jahren gibt es hier nur noch Biowaren. Zum großen Teil kommen die vom eigenen Traditionshof in Ahndorf, der bereits seit dem 18. Jahrhundert im Familienbesitz ist.

Rumkugeln & Trommeln

Eine lange Tradition führt Bäcker Michael Gantert fort: 1919 öffnete der Bäcker Heitmann am Eppendorfer Weg 250. Seit 1954 ist die Bäckerei im Besitz der Familie Gantert. In seiner Freizeit spielt Michael Gantert in der Bluesrockband „Cast Away“, natürlich auch auf dem Straßenfest.

70 Jahre
CREATIVE WOHNGESTALTER
BÜNING

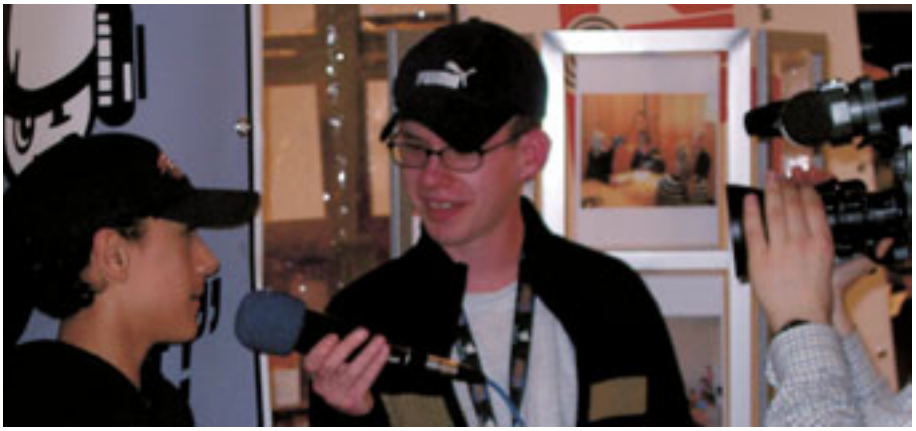
Zweimal Wohnlust

Kaum zwanzig Meter liegen die beiden konkurrierenden Raumausstatter Büning und Bauer auseinander. Nur der Eppendorfer Weg trennt sie.

Gerade feierte die Familie Westphäling das siebzigjährige Bestehen ihres Geschäftes. Der Vater der derzeitigen Besitzerin hatte den Laden 1933 als „Tapeten Büning“ im Eppendorfer Weg 245 eröffnet. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Haus zerstört. Ludwig Büning startete sein Unternehmen neu: Diesmal im Falkenried 47. Erst 1964 ergab sich für ihn die Möglichkeit, an den Eppendorfer Weg zurückzukehren – auf die andere Straßenseite in die Nummer 254. Da war seine Tochter Marlies Westphäling bereits seit einem Jahr mit im Geschäft. Inzwischen hat sich „Tapeten Büning“ in „Büning creative Wohngestalter“ umbenannt und neben den hochwertigen Tapeten findet man hier auch Dekorations- und Polsterstoffe sowie ein ganzes Sortiment an edlen Accessoires für den Wohnbereich, ob drinnen oder draußen.

Im Sortiment unterscheidet sich Gerhard Bauer im Eppendorfer Weg 255 von Büning vor allem in Details und Marken. Doch Gerhard Bauer hat seinen Laden „erst“ vor 19 Jahren eröffnet. Ihm ist das Private besonders wichtig. „Für mich steht mein Leben mit meinem 17-jährigen afghanischen Patensohn Mehdi im Vordergrund“, sagt er stolz. Mehdi ist schon der zweite „Sohn“ aus Afghanistan, der in seiner Obhut aufwächst.

DREI… ZWEI… EINS! ON AIR!!!



Heute stellt sich „School's Out! Radio", das Kinder und Jugendradio, vor!!! Hi, wir sind das Team des „School's Out! Radios" und werden ab jetzt jeden Monat eine Seite Platz haben, uns euch zu präsentieren und über Themen, die uns wichtig sind, zu schreiben.

Was ist „School's Out! Radio"?
Wir sind ein Eimsbüttler Radio von und für Kinder(n) und Jugendliche(n). Gegründet wurde es von Ragna Riensberg von der Agentur für Nachbarschaft und Schule in Eimsbüttel (NaSchEi) und Yvonne Vockerodt vom Projekt Kindersicht. Gefördert wird es von der Hamburgischen Anstalt für neue Medien (HAM) bis Ende des Jahres 2003, dem Amt für Jugend, dem Amt für Schule und dem Bezirksamt Eimsbüttel.
In 5 Schulen und 11 Einrichtungen im Raum Eimsbüttel lernen Kinder und Jugendliche das Radiomachen und produzieren teilweise Beiträge oder Hörspiele, machen Umfragen im Stadtteil oder führen Interviews mit interessanten Gesprächspartnern.
Einmal in der Woche trifft sich die Redaktion im Radioladen im Eppendorfer Weg 127, bespricht Beiträge und Themen, die in die Sendung kommen sollen oder kümmert sich um die „School's Out! Radio"-Präsenz auf Veranstaltungen.
Bis Ende Juni 2003 gingen wir wöchentlich eine Stunde auf dem Offenen Kanal auf Sendung. Jetzt, da der Offene Kanal leider geschlossen ist, produzieren wir Hörspiele und bereiten uns auf das nächste Jahr vor, in dem wir wahrscheinlich wieder senden können.

Fotos: Promo

Wir haben Kinder von „School's Out! Radio" interviewt und das kam dabei heraus:

Wie geht es mit „School's Out! Radio" denn jetzt weiter?
Wir hoffen auf einen Sendeplatz, damit wir wieder live senden können.

Wie lange seid ihr dabei?
Seit Anfang an – also seit Januar 2002.

Wieso seid ihr dabei?
Weil es Spaß bringt, Radio zu machen, weil wir Lust haben, unsere Meinung an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Leute hier sind klasse.

Was heißt es für euch Radio zu machen?
Eine Sendung mitgestalten, eigene Ideen einbringen und vor allem Spaß haben.

Was habt ihr bis jetzt gesendet?
Wir haben bis jetzt alles Mögliche gesendet, unter anderem auch einen Beitrag über „Eminem", „Was wäre die Welt ohne Geld?", „Was ist in, was ist out?" ... usw.

Was war eure persönliche Lieblingssendung?
Hmm... da gibt es mehrere... da wäre einmal die Anne-Frank-Sendung zu nennen, weitere Highlights waren die Mord-Sendung und das Interview mit Cornelia Funke.

Wer kann mitmachen?
Jeder, der Lust hat und sich fürs Radiomachen interessiert.

Das Gespräch führten Inken Dvorak (14), Marie Kloos (15), Juan Cardona (14) mit Daniela Maerker (27) von „School's Out Radio".

Schlanker ist gesünder!

Mit uns gut gelaunt zum Wohlfühlgewicht!
Lassen Sie sich beraten:

bioLine redumed

Eimsbüttel:
Osterstr. 48
040 - 43 09 51 20
Winterhude:
Peter-Marquardt-Str. 10
040 - 27 88 99 09
www.redumed.de • dr.dettmer@t-online.de

Toni's
EIS-CAFÉ & ESPRESSO BAR

**Pommes, Ketchup, Mayo ?
Nee, leckeres Eis –
mit Toni und Hajo.**

...bei Toni

Eppendorfer Weg 194
20253 Hamburg

...nur feiern müssen Sie selbst!

PARTY-SERVICE

**Tel. 422 80 08
Fax 420 18 42**

BÖTTGER & STROBL

abc Buchhaus Hoheluft

Hoheluft... Bestseller im Oktober

Belletristik

1	Vor dem Frost Henning Mankell	€ 24,90 Zsolnay Verlag
2	Die dunkle Stunde des Seressima Donna Leon	€ 19,90 Diogenes Verlag
3	Elf Minuten Paulo Coehlo	€ 19,90 Diogenes Verlag
4	Fundbüro Siegfried Lenz	€ 21,90 Hoffmann & Campe
5	Die Macht der Bilder Renate Kampmann	€ 8,90 Rowohlt T'buch Verlag
6	Die Korrekturen Jonathan Franzen	€ 12,90 Rowohlt T'buch Verlag
7	Am Beispiel meines Bruders Uwe Timm	€ 16,90 Kiepenheuer & Witsch
8	Die 27ste Stadt Jonathan Franzen	€ 24,90 Rowohlt T'buch Verlag
9	Middlesex Jeffrey Eugenides	€ 24,90 Rowohlt Verlag
10	Der kleine Freund Donna Tartt	€ 24,90 Goldmann Verlag

Sachbuch

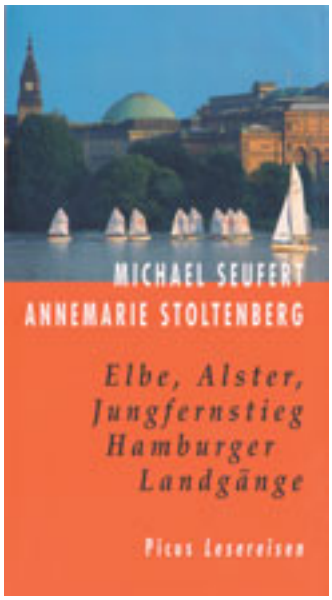
1	Loki erzählt aus ihrem Leben Hannelore Schmidt	€ 21,90 Hoffmann & Campe
2	Stupid white men Michael Moore	€ 12,00 Piper Verlag
3	Frau Thomas Mann Inge & Walter Jens	€ 19,90 Rowohlt Verlag
4	Querschüsse Michael Moore	€ 12,90 Piper Verlag
5	Mir selber seltsam fremd Willy Peter Reese	€ 21,00 Claasen Verlag
6	Das Leben der Johanna Schopenhauer Carola Stern	€ 19,90 Kiepenheuer & Witsch
7	11.9. Tödliche Fehler O. Schröm, D. Laabs	€ 19,90 Aufbau-Verlag
8	Der Mann – ein Irrtum der Natur Steve Jones	€ 19,90 Rowohlt Verlag
9	Manchmal rufe ich den Himmel Tamara & Sven Matzke	€ 16,90 Wunderlich Verlag
10	Infarkt – eine Betriebsstörung Peter Huth	€ 16,90 Rowohlt-Berlin

Die Neuerscheinungen des Herbstes – präsentiert von Annemarie Stoltenberg

Annemarie Stoltenberg ist besonders denen bekannt, die sich über das regionale Leben im Norden informieren wollen und deswegen N3 gucken. Dort arbeitet sie nämlich als Moderatorin und Reporterin. Dass sie in unserem Viertel wohnt, ist ein glücklicher Zufall. Denn so kommen wir in den Genuss, in der kleinen ABC-Buchhandlung an der Hoheluftchaussee unserer vierteleigenen Buchkritikerin im vertrauten Rahmen zuhören zu können: am 29. Oktober um 19.30 Uhr.

Fotos: Bloemeke (1)

Eigentlich ist Annemarie Stoltenberg gelernte Buchhändlerin. Die gebürtige Pinnebergerin ging nach einigen Umzügen in Plön zur Schule und erlernte dort auch ihren späteren Beruf. Als sie dann schwanger wurde und den örtlichen Buchladen übernehmen wollte, sagte ihr der Besitzer: „Mädchen, das ist nichts für jemandem mit einem kleinen Kind." Und so wanderte sie der Liebe wegen vorübergehend nach Österreich aus, wo sie auch ihrem Beruf nachging.



Zurückgekehrt nach Hamburg, studierte sie hier Sprach- und Literaturwissenschaften, „obwohl ich meinen Traumberuf beim Hörfunk sah". 15 Jahre arbeitete sie im Hörfunk, bis sie 1999 zum Fernsehen und vor die Kamera wechselte. Inzwischen produziert sie Reportagen für das Vorabendmagazin „DAS!".

Trotz ihrer Hobbys Radfahren, Tanzen und Rudern findet sie noch immer genug Zeit, sich der Literatur zu widmen – nicht nur als Leserin, sondern auch als Autorin, Herausgeberin und Kritikerin. Gemeinsam mit ihrem Mann Michael Seufert hat sie eine vielbeachtete Liebeserklärung an die „schönste Stadt Deutschlands" geschrieben: „Elbe, Alster, Jungfernstieg – Hamburger Landgänge" im österreichischen Picus Verlag veröffentlicht, befand sich lange auf der Bestsellerliste der HoheLuft *Brücke*. Mit kleinen Geschichten über beispielsweise den „Hamburger und Germania Ruder Club" von 1836, den Verleger und Schiffsfanatiker Peter Tamm oder den St. Pauli-Retter und Impressario des Schmidt Theater Corny Littmann hat sie unserer Stadt eine persönliche Referenz erwiesen. Jetzt stellt sie in ihrer „Leib- und Magen-Buchhandlung" von Dorrit Hinrichsen 25 Neuerscheinungen vor, die ihr besondere Freude bereitet haben. Dabei lässt sie kein Genre, ob Kinderbuch, Sachbuch oder Krimi, aus. Zwei Titel, die Annemarie Stoltenberg am 29. Oktober vorstellen wird, hat sie der HoheLuft *Brücke* bereits vorab verraten: Das Kinderbuch „Ein Geräusch, wie wenn einer versucht, kein Geräusch zu machen" von John Irving mit vielen Illustrationen von Tatjana Hauptmann, das bei Diogenes erscheinen wird. Und das mit dem „Nordischen Literaturpreis" ausgezeichnete 767 Seiten starke Werk „Der Halbbruder" des Norwegers Lars Saabye Christensen, auf das sich die Dänin Dorrit Hinrichsen besonders freut: „Das lese ich im Original."

Wer sich zu dieser kostenlosen Präsentation der Neuerscheinungen dieses Herbstes im ABC-Buchhaus-Hoheluft einfindet, erhält auch ganz nebenbei noch Gelegenheit, eine signierte Ausgabe von „Elbe, Alster, Jungfernstieg – Hamburger Landgänge" zu ergattern.

...aus unserem Viertel

Virtuelle Reise nach China

Einige Jahre ist der Fotojournalist und Buchautor Achill Moser durch China gereist. Seinen Erlebnisbericht „Die Seele Chinas“ mit vielen tollen Abbildungen, der im Bruckmann Verlag erschienen ist, haben wir bereits im Mai vorgestellt. Am 23. Oktober um 19 Uhr startet Achill Mosers Fotoausstellung im Völkerkundemuseum und bleibt bis zum 9. November zu besichtigen. Am 25. Oktober um 20 Uhr und am 26. Oktober um 18 Uhr wird der Weltenbummler aus Lokstedt zusätzlich zwei Diavorträge zu seinen Reisen halten. Die Chinesin und GuZheng-Meisterin Mona Li wird die Vorträge musikalisch einrahmen.

KINDERMALWETTBEWERB

Der Herbst ist da !!!

„Der Herbst ist da, er macht die Blätter bunter und wirft sie danach runter. Er bringt uns Wind und Regenwetter. Ihr könnt Drachen steigen lassen, Laterne laufen, im Wald spazieren gehen und auch sonst viel Spaß haben.“ Bestimmt fällt den Kindern im Viertel noch mehr zum Herbst ein und wenn sie wollen, können sie sich auch noch Pappen zum Malen in der „Galerie Hoheluft“ abholen. Malt oder bastelt ein Bild und gebt es bis zum 24.Oktober 2003 in der „Galerie Hoheluft“, Hoheluftchaussee 71 ab. Die Bilder werden im Schaufenster der „Galerie Hoheluft“ ausgestellt. Tolle Preise gibt es auch zu gewinnen.

Zeitmanagement-Seminar in der Mathilde

Eigentlich ist Carsten Hummel als Unternehmensberater für Unternehmen wie die Deutsche Telekom unterwegs. Jetzt bietet er im Café Mathilde in der Bogenstraße 5 ein Zeitmanagement-Seminar für jedermann an. In dem zweitägigen Seminar (8. und 9. November von 10 bis 17 Uhr) werden den Teilnehmern Methoden zum strukturierten und selbstständigen Arbeiten an die Hand gegeben: Ein Muss für jeden Selbständigen und auch jeden Studenten. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf zwölf begrenzt und die Kosten für beide Tage sind 150 Euro. Weitere Informationen und Anmeldungen über die Mathilde, Tel.: 41 49 53 84 und unter www.lernen3.de.

Body Affair
Fitness Aerobic Bodystyling
NEUERÖFFNUNG 1.10.
Hoheluftchaussee 115 • 20253 Hamburg
Tel.: 040 / 420 33 70 • Fax: 040 / 420 33 70

Musikschule Abenteuer Musik
Ihre Musikschule in Eimsbüttel
- Unterricht
- Workshops
- Leihinstrumente
- Tonstudio
Jetzt zum Probemonat anmelden
Info Tel: 40 77 50
www.Abenteuer-Musik.de
Unnastraße 2 / Ecke Gärtnerstraße

Wir machen's schnellsaubergünstig!
Open 7-7
Von 7 bis 7 geöffnet!
Wer bietet mehr?
TEXfit®
Der Pflege-Profi.
Hoheluftchaussee 93 · Telefon 040/42 93 66 16

HoheLuft Brücke
Wegen der stetigen Erweiterung unseres Verteilungsgebietes suchen wir freundliche Zusteller!
Tel.: 420 12 59 Fax: 48 40 81 22
e-Mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com

Oktober

Jetzt wird's langsam bunt und in unserem Viertel geht es rund. Was Sie hier erleben können…

Mittwoch 01.10.

Laternenumzug für „Jung und Alt"
19.00 Uhr Abmarsch
Seniorenzentrum St. Markus
Gärtnerstraße 63
Tel. 40 19 080

Florian Poser's Brazilian Experience
„Creme der Brazilian Jazz Szene New Yorks"
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122
Tel. 40 52 77

Donnerstag 02.10.

Jubiläumskonzert
Klassische Indische Musik
Institut für Indische Klassische Musik
18.30 Uhr
Hamburg-Haus, Großer Saal
Doormannsweg 12/Ecke Fruchtallee
Tel. 48 37 25

Tibetanische Flüchtlings-schicksale
Vortrag von Kunchok Chodak
Veranstaltung der Tibet Initiative Deutschland e.V.
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

Jam Sesssion
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Freitag 03.10.

Rising Stars:
Japanischer Shootingstar Hiromi (p) & Trio
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Sonnabend 04.10.

„A tribute to Woody Shaw"
Modern Bop in erstklassiger Besetzung
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122
Tel. 40 52 77

Mathilde swingt!
DJ Swingin' Swanee mit Platten der 30er & 40er Jahren
20.15 Uhr
Café Mathilde
Bogenstr. 5
Tel. 41 49 53 84

Montag 06.10.

„Michel bringt die Welt in Ordnung"
Schwedischer Film für Kinder ab 6
15.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

HoheLuft Brücke
berichtet:
Honky Tonk mit „8 to the bar"
20.00 Uhr
Cottonclub
Alter Steinweg 10
Tel. 34 38 78

Dienstag 07.10.

Angst und Wut bei Kindern
2 Veranstaltungen am Dienstag
10.00 bis 12.00 Uhr
Offene Kirche
Loogeplatz 14-16
Tel. 46 07 93 19

Offene Bühne – Themenabend „Gott"
Eigene Texte sind willkommen!
20.15 Uhr
Café Mathilde
Bogenstr. 5
Tel. 41 49 53 84

Transit – Lesungen von MinimalTrashArt
Transit 2: Die Mörder-Lesung
21.00 Uhr
Schilleroper
Bei der Schilleroper 14
Tel. 43 09 77 98

Mittwoch 08.10.

Insel e.V. informiert:
Moralische Verpflichtung/physische Belastung Betreuung von Angehörigen
19.00 Uhr
Eppendorfer Weg 187
Tel. 422 95 90

Tauschring Eimsbüttel Stammtisch
20.00 Uhr
Roxie
Grindelallee/Ecke Rentzelstr.
Tel. 850 84 12

Heiner Franz Trio
Fiete Felsch (as), H. Franz (g), Robert Doehring (b)
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Donnerstag 09.10.

Jam Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Freitag 10.10.

„Liebe, Hiebe, Triebe"
Musikalisches Kabarett des Duo's Stern & Gosch
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

Bill Ramsey & Jörg Seidel Trio
Schwarzer Vocal-Jazz mit Mainstream & more
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Sonnabend 11.10.

MärchenLiebesZauber
Wortspektakel mit Jana Raile & Gerhard P. Bosche
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

Gilad Atzmon & Orient House Ensemble
Jazz á la Coltrane + Lesung aus seinem Buch „Anleitung für Zweifelnde"
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122
Tel. 40 52 77

Sonntag 12.10.

HoheLuft Brücke
berichtet:
Honky Tonk mit „8 to the bar"
10.00 bis 16.00 Uhr
AEZ Poppenbüttel

Vernissage. Lust auf Farbe
Bilder von Kerstin Stephan
11.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

Montag 13.10.

Tauschring Eimsbüttel Rauchfreier Klöntreff
19.00 Uhr
AIBE
Heussweg 67
Tel. 49 97 52

Dienstag 14.10.

Buchhandlung Heymann präsentiert:
Jostein Gaarder („Sofies Welt") liest aus seinem neuen Werk „Das Orangenmädchen"
20.00 Uhr
Freie Akademie der Künste
Klosterwall 23
Tel. 429 119 06

Ali Sommer liest Eugen Roth
20.15 Uhr
Café Mathilde
Bogenstr. 5
Tel. 41 49 53 84

Mittwoch 15.10.

Jiddische Lieder und Klezmermusik mit der Gruppe Prez-Clez
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus, Gärtnerstraße 63
Tel. 40 19 080

Birdland Vocal Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Donnerstag 16.10.

Jam Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Freitag 17.10.

Freier Fall Improvisationstheater
20.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40

Roditi, Ignazek, Rassinfosse
Spitzenklasse Jazz & Latin Jazz
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Sonnabend 18.10.

Flohmarkt und alte Bücher
09.00 bis 16.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Heider Straße 1

Joachim Raffel Trio & Christiane Hagedorn (voc)
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122
Tel. 40 52 77

Halloween Party!
DJ live mit Dancefloormix
21.30 Uhr
Cafe Borchers
Geschwister Scholl Straße 1-3
Tel. 48 88 22 11

Montag 20.10.

Gespräche in der Bibliothek „Lucas Cranach – Altarbilder"
15.00 bis 16.30 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Heider Straße 1
Tel. 420 19 48

HoheLuft Brücke

Fehlen Ihnen noch Hefte?

Hier ist Ihre Chance:
Wir schicken sie Ihnen zu
gegen Porto und Verpackung!*

Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 420 12 59 · Fax: 48 40 81 22
e-Mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
*solange der Vorrat reicht.

Dienstag 21.10.

Stammtisch für Erfahrungsaustausch ehrenamtlicher Betreuer/innen
18.30 Uhr
Betreuungsverein Eimsbüttel
Eppendorfer Weg 187
Tel. 420 02 26

NEUER CHOR für Jugendliche & Erwachsene! Gospel, Songs, später Musical
19.30 bis 21.00 Uhr
Gemeindehaus St. Markus
Heider Straße 1
Infos: Anna-E. Ubbelohde
Tel. 47 63 17

Ruth Assayer liest Djuna Barnes
20.15 Uhr
Café Mathilde
Bogenstr. 5

Mittwoch 22.10.

Vocal Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Donnerstag 23.10.

HoheLuft Brücke
berichtet:
„Die Seele Chinas"Fotoausstellung von Achill Moser
19.00 Uhr
Völkerkundemuseum
Rothenbaumchaussee 64
Tel. 0180 530 8888

Ida Ehre Kulturverein präsentiert:
Dr. Giordano liest aus „Bertini"
19.30 Uhr
Max Brauer Schule in Altona
Bei der Paul-Gerhard Kirche 1-3
Anmeldung Tel. 42 93 65 82

Jam Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Freitag 24.10.

HoheLuft Brücke
berichtet:
Abgabeschluss Kindermalwettbewerb!
Galerie Hoheluft
Hoheluftchaussee 71
Tel. 420 65 35

Kindermassage – Berührung mit Respekt
Für Eltern mitKindern von 6–8
4 Veranstaltungen am Freitag
15.00 bis 16.30 Uhr
Offene Kirche
Loogeplatz 14/16
Tel. 46 07 93 19

HoheLuft Brücke
berichtet:
Schmuckausstellung: Del Mundo Vacano von Katja und Hernan Sanchez
11.00 bis 19.00 Uhr
„Stockhaus 32"
Lehmweg 32

HoheLuft Brücke
berichtet:
Theaterwochenende für Väter & Kinder mit Theaterpädagogin Alexandra Fischer
Anmeldung bis 08.10.
Theaterwerkstatt Albstedt (bei Bremen)
Tel. 491 15 49

Das Fass Manotillado – Lesung
Der Untergang des Hauses Usher – Film
Livemusik vom Quartett Somnambul
20.30 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40

Brian Melville (USA) – Ralph Reichert Quartett
Modern Jazz, Latin & Groove
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Sonnabend 25.10.

Klavierkonzert mit Ingeborg Hanssen
17.00 Uhr
St. Markus Kirche
Heider Straße 1
Tel: 420 19 48

HoheLuft Brücke
berichtet:
„Die Seele Chinas" Fotoausstellung von Achill Moser
Diavortrag um 18.00 Uhr
Völkerkundemuseum
Rothenbaumchaussee 64
Tel. 0180 530 8888

Gregorianische Gesänge & Werke von Palestrina u.a.
Schola cantorum & Ensemble „Classic4Sax"
20.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel
Bei der Christuskirche
Tel. 49 33 65

Reisen und Speisen
Ziel: Kambodscha (mit Buffet!)
10.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Anmeldung Tel. 48 15 48

David Gazarov Trio
Play the music of Bill Evans
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Sonntag 26.10.

Vernissage: „Wesentlich"
Figuren von Ines Hartwigsen
Malereien von Monika Knaack
12.00 Uhr
Galerie „arm-brust"
Armbruststraße 14
Tel. 47 68 78

„Kleine Schwester Kaninchen"
Figurentheater für Kinder ab 4
16.00 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

HoheLuft Brücke
berichtet:
„Die Seele Chinas" Fotoausstellung von Achill Moser
Diavortrag um 18.00 Uhr
Völkerkundemuseum
Rothenbaumchaussee 64
Tel. 0180 530 8888

Montag 27.10.

Tauschring Eimsbüttel
Rauchfreier Klöntreff
19.00 Uhr
AIBE
Heussweg 67
Tel. 49 97 52

Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden
2 Veranstaltungen am Montag
20.00 bis 22.00 Uhr
Offene Kirche
Loogeplatz 14/16
Tel. 46 07 93 19

Dienstag 28.10.

„Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstr."
Besichtigung und Führung
Treffpunkt Tarpenbekstr. 68
18.30 Uhr
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40
Tel. 48 15 48

Diavortrag „Andalusien" von Reinhard Prigge
20.00 Uhr
Gemeindesaal St.Markus
Heider Straße 1
Tel. 420 19 48

Mittwoch 29.10.

Akordeonmusik mit „Hubert von der Waterkant"
14.30 Uhr
Seniorenzentrum St.Markus,
Gärtnerstraße 63
Tel. 40 19 080

HoheLuft Brücke
berichtet:
Neuerscheinungen des Herbstes
Büchervorstellung von Annemarie Stoltenberg
19.30 Uhr
ABC-Buchhaus Hoheluft
Hoheluftchaussee 60
Tel. 420 15 33

Buchhandlung Heymann präsentiert.
Helga Hegewisch liest aus ihrem neuen Hamburg-Roman „Die Windsbraut"
20.00 Uhr
im Warburg-Haus
Heilwigstraße 116
Eintritt 6 Euro
Tel. 429 119 06

Three Stars: Tony Lakatos, G. Mraz, A. Nussbaum
Ex-bassist von Oskar Peterson in Top-Trio
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Donnerstag 30.10.

Ausstellung „Wesentlich"
Figuren von Ines Hartwigsen
Malereien von Monika Knaack
12.00 Uhr
Galerie „arm-brust"
Armbruststraße 14
Tel. 47 68 78

Jam Session
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Freitag 31.10.

„tonLape" mit Mona Li
Classische & zeitgenössische chinesische Musik
19.00 Uhr
Arztpraxis Dr. B.&D. Menche-Schuh
Jungfrauenthal 8

Jo Mikovich – Tommy Bereczky Quintett
Hardbop & Latin
21.00 Uhr
Birdland
Gärtnerstraße 122

Teilen Sie uns bis zum 10. des Vormonats Ihrer Termine mit. Kontakte und Adresse finden Sie im Impressum auf Seite 3.

me gusta
fair gehandelte produkte
lebensmittel
und stehcafé
bismarckstrasse 82
tel. 040/42 10 18 89
mo. - fr. 8.00 bis 18.00 uhr samstag 10.00 bis 14.00 uhr

Wir fertigen auch
Ihre Brille nach Ihren
Wünschen und Bedürfnissen!*
* von Meisterhand
Bismarckstraße 97 • 20253 Hamburg
Tel. 040/420 52 90 • Fax 040/420 52 70

HoheLuft Brücke

... liegt in Geschäften und in der Gastronomie in **Ihrem Stadtteil** aus – **nicht in Treppenhäusern!** Ihre Anzeige erreicht genau **die Kunden,** die hier **leben und einkaufen!!!** Mit uns haben Sie einen **Werbeträger,** der gesehen und **gelesen** wird!

Kontakt und Infos:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 420 12 59 • Fax: 48 40 81 22
e-Mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com

...aus unserem Viertel

Honky Tonk mit „8 to the bar“

Am 6. Oktober um 20 Uhr wird es im Cotton Club richtig rocken. Claas Vogt und seine Boogie-Kombo „8 to the bar“, hier begann schon Joja Wendts Karriere, sorgen für einen heißen Abend. Martin Wiechmann am Bass und Günther Brackmann am Piano unterstützen gewohnt professionell Gitarrist und Sänger Claas Vogt.

Und wer diesen Abend im Alten Steinweg 10 verpasst, kann die Truppe neben anderen Könnern der Boogie-Szene wie Gottfried Böttger im AEZ in Poppenbüttel bewundern – am 12. Oktober von 10 bis 16 Uhr.
Let it roll…

„Del Mundo Vacano“ Schmuck-Ausstellung

Katja y Hernan Sanchez von „Del Mundo Vacano“ stellen erneut aus (Hoheluft *Brücke* berichtete, Ausgabe 1/2003): diesmal nicht in der Bismarckstraße 88.
Der Künstler aus der Roonstraße lädt jetzt gemeinsam mit seiner Frau Katja zu seiner Ausstellung im Lehmweg 32 im „Stockhaus 32“ ein. Da gibt es dann wieder viele neue Kreationen zu bestaunen. Vom 24. bis 26. Oktober von 11 bis 19 Uhr. Wer diese Ausstellung verpasst, hat noch eine Chance: Dienstags und freitags steht Hernan Sanchez Molina aus Kolumbien mit seinem handgemachten Schmuck auf dem Isemarkt.

Väter und Kinder werden Stars…

... und Mütter freuen sich auf ein freies Wochenende: Die Theaterpädagogin Alexandra Fischer bietet jetzt erstmalig ein Theaterwochenende für Väter und Kinder an. Ob Westernheld oder Hexe, gemeinsam lernen Väter und ihre Kinder Theaterspielen und haben viel Spaß im Theaterwerk Albstedt in dem schönen Dorf Albstedt bei Bremen. Anmeldungen für dieses lustige Wochenende vom 24. bis 26. Oktober müssen bis zum 8. Oktober bei Alexandra Fischer unter Tel.: 491 15 49 oder per E.mail: alexandra.fischer@lernen3.de eingehen. Natürlich gibt es dort auch weitere Informationen. Die Kosten belaufen sich auf 269 Euro für einen Vater und sein Kind inklusive Unterbringung und Verpflegung. Jedes weitere Kind kostet 90 Euro.

Neubaueigentum von Behrendt
Bahrenfeld
Kühnehöfe
Eppendorf
Falkenried + Kegelhofpark
Ottensen
Holstentwiete
Reinbek
Sophienpark
Uhlenhorst
Finkenau
Wellingsbüttel
Schwarzbuchenweg

So zu wohnen tut gut.
040/38 02 19 92
wo-wollen-wir-wohnen.de
BEHRENDT WOHNUNGSBAU

Bahrenfeld
Eidelstedt
Lokstedt
Rissen
Wandsbek
BEHRENDT IMMOBILIEN VERWALTUNG
Herr Albrecht berät Sie gern!
040/853 75 40
ta-immobilien.com